

Italienisch lernen mit dem italienischen Heimatfilm “Brutti, Sporchi e Cattivi”

Visit www.quantophon.com

In Bearbeitung – 24.8.2010 – Hans Ulrich Stalder.

Bessere Übersetzungen und Ergänzungen sind willkommen. Danke.



Vorwort

Die vorliegenden Übersetzungen sind Kompromisse zwischen wortgetreuer Übersetzung, deutscher Grammatik und verständnisvoller Aussage. Die Übersetzungen wurde mit Hilfe von kostenlosen Programmen aus dem Internet gemacht und vom Autor durch Intuition verbessert (hoffentlich). Wörter zwischen den Zeichen < > sind weitere Wortbedeutungen eines italienischen Wortes. Auf Grund der Dialoge alleine lassen sich die Handlungen nicht erklären. Dazu braucht es den Film, im Besonderen um die Redewendungen zu verstehen.

Diese Lernhilfe ist eine Ergänzung zu konventionellem Italienisch lernen und hat den besten Effekt, wenn schon einige Grundbegriffe bekannt sind. Dazu gehören die Zahlen, das kennen von Hilfsverben und deren Konjugationen sowie die Bildung einer Verneinung von Aussagen.

Beim ersten Anschauen vom Film eignet sich ein hoch auflösender Flachbildschirm. Dieser Film lebt von den Bildern und es wäre schade, wenn die Details unbeachtet blieben. Zudem sollten die Übersetzungen der Untertitel in Klammern bereits bekannt sein. Beim Abspielen sind keine Unterbrüche zu machen.

Wenn danach einzelne Filmsequenzen und deren Untertitel gelernt werden, eignet sich auch ein Computer.

Den Film in Kürze erklärt hilft der Handlung auch ohne Italienisch Kenntnisse folgen zu können.

Der Film ist für Kinovorstellungen mit abgedunkelten Räumen produziert worden. Die erste Szene beginnt daher recht dunkel. Folglich ist es von Vorteil den Film im abgedunkelten Raum anzuschauen und die Lautstärke etwas zu erhöhen.

Die Handlung

Eine ganze Sippe wohnt in einem primitiv gebauten Haus auf einem Hügel vor Rom. Das Oberhaupt, ein meist besoffener und impulsiver Kleinverbrecher hat bei einem Arbeitsunfall ein Auge verloren und dafür eine Million Lire bekommen. Alle Mitbewohner sind hinter diesem Geld her. Ansonsten leben sie von Diebstählen und gelegentlichen Jobs, eine einzelne Mitbewohnerin aber als Hilfskrankenschwester. Nebenbei führen sie auch noch einen Kinderhort. In dieser Armensiedlung ist akzeptiert, dass sich Damen und Herren auch prostituieren. Die ganze Situation läuft aber erst aus dem Ruder, als sich das Oberhaupt eine Dirne angelt und diese auch noch zuhause einquartieren will.

Film-Auszug ohne Untertitel

Empfehlung: das PDF-Dokument ist vor dem linken auf Youtube auf dem Desktop zu speichern:

<http://www.youtube.com/watch?v=kHwR2cKduVM&feature=related>

Imparare italiano con il film "Brutti, Sporchi e Cattivi"

Un film di Ettore Scola (1976).
Il film originale con sottotitoli in italiano per non udenti.
Durata: 115';
Formato Video: 16/9;
Editoria Elettronica – Home Video;
Copyright © 1976 by Compagnia Cinematografica
Champion, Roma.
Per vedere i sottotitoli con Computer è necessario dopo
il start del film
pressare la sinistra bottone del "Topolino" (dentro i
scene). Quando il nuovo finestra è aperta selettiva:
Audio - sottotitoli - ✓ Italiano.

DVD Video comprato da Roman-Film, München:
www.roman-film.de

16 Febbraio 2010: DVD EU 29.80 e porto EU 6, totale
EU 35.80.

Questo documento è fatto di H.U. Stalder – Agosto
2010, circa 1400 scene con parole, 6500 parole totale.

Non prendere responsabilità per errore o omissioni.

Nome delle persone importanti:
Mathilda - la mamma – Giacinto dica sempre
cocca a lei.
Giacinto - il padrone - Nonno.

Il Film

Giacinto Mazzatella, un vecchio orbo e ubriacone
di origine pugliese, vive con la sua "famiglia" (la
moglie, dieci figli ed un numero imprecisato di
parenti) in una baracca costruita sulla collina
accanto a San Pietro.

La sua principale attività è quella di difendere dalle
avide mire dei familiari
il denaro che gli è stato dato per la perdita
dell'occhio.

Italienisch lernen mit dem Film "Hässlich, Schmutzig und Schlecht <gemein>"

Ein Film von Ettore Scola (1976)
Dies ist der Original-Film mit italienischen Untertiteln
für Gehörlose.
Dauer: 115 Minuten;
Video Format 16 / 9;
Elektronische Ausgabe – Home Video;
Copyright © 1976 by Compagnia Cinematografica
Champion, Roma.
Um die Untertitel mit dem Computer ansehen zu können
ist es notwendig den linken Maus-Knopf zu drücken (der
Mauszeiger muss sich im Szenen-Bild befinden). Wenn
sich das neue Fenster geöffnet hat selektiere: Audi –
Untertitel - ✓ Italiano.

Gekauft ist das DVD Video bei Roma-Film, München:
www.roman-film.de

16. Februar 2010: DVD EU 29.80 mit Porto-Kosten
Total EU 35.80.

Dieses Dokument wurde von H.U. Stalder erstellt –
August 2010, zirka 1400 Wort-Szenen, 6500 Wörter
total.

Auslassungen und Fehler vorbehalten.

Namen der wichtigsten Personen:
Mathilda – la mamm – Giacinto sagt ihr immer nur
Haustier.
Giacinto – der Hausherr - Gossvater.

Der Film

Giacinto Mazzatella, ein alter Halbblinder und
apulischer Herkunft, lebt mit seiner „Familie“ (die
Ehefrau, zehn Kinder und einer unbekanntem Zahl an
Verwandten) in einer Hütte auf dem Hügel neben
St. Peter.

Seine Haupttätigkeiten ist das Verteidigen seines Geldes,
gegen die „Ambitionen“ der Familie, das er für den
Verlust eines Auges bekommen hat.

<u>Inizio il Film</u>	<u>Filmbeginn</u>
carlo ponti	carlo ponti
presenta	präsentiert
un film di	Ein Film von
ettore scola	ettore scola
nino manfredi	nino manfredi
in	in
brutti, sporchi e cattivi	hässlich, schmutzig und böse
(un bambino piangere)	(ein Kind weint)
Oh, la porta!	Oh, die Tür!
Ancora 'sta porta, eh?	Noch immer die Tür, nicht wahr?
Un giorno di questi ve la inchiodo.	Dies ist einer der Tage mit Nägel.
(gemiti)	(stöhnt)
(canta il gallo)	(der Hahn kräht)
Ciao, Assù, ci vediamo. Ciao.	Hallo, Assu, wir sehen uns. Hallo.
Ammazza che freddo stamattina. Ha rinfrescato l'aria.	Töte diesen kalten Morgen. Die Luft hat abgekühlt.
(Adolfo canta Va, pensiero)	(Adolfo singt Flieg <Geh>, Gedanke)
(Giacinto) E pure stanotte ci avete provato, disonesti.	(Giacinto) Und auch heute Abend habt ihr es es versucht, ihr Unehrliehen,
i soldi miei son si toccano,	meine Gelder zu berühren,

l'occhio che la calce viva mi ha accecato era mio	das Auge wo durch brennendes Kalk mich damals geblendet hat
e pure i soldi dell'assicurazione sono miei, chiaro?	und auch die Gelder der Versicherung sind meine, klar?
Altrimenti vi schiarisco le idee con una fucilata, farabutti e piglia in culo!	Ansonsten kläre ich euch diese Idee mit einem Schuss auf, Gauner und (?) in den Arsch!
Questa è casa mia, fabbricata con le mie mani,	Dies ist mein Haus, hergestellt mit meinen Händen,
mattone su mattone, e voi ci abitate come in albergo,	Ziegelstein <Backstein> um Ziegelstein, und wir leben wie in einem Hotel,
gratis e senza cacciare una lira.	Kostenlos und ohne ausstossen einer Lira.
Op-là, bello di zio, pacioccone!	Hoppla, schöner Onkel, gutmütiger Mensch!
Bello! Op-là? Ma il pupo?	Schöner! Hoppla? Aber das Kleinkind?
Ma che sei matto, gli va il sangue alla testa!	Aber du bist ja verrückt, das Blut fließt (geht) in ihren Kopf.
Ma che strilli! E vattene!	Aber wie es schreit! Und los!
Capirai, per quello che ti è costato. Ma vattene!	Verstehe doch, was es dich gekostet hat. Aber geh doch!
Gaetana, me le vuoi dare questo cinquemila lire, eh?	Gaetana, will ich dir geben diese fünftausend Lire, äh!
(Giacinto) Il milione è mio e nessuno me lo tocca.	(Giacinto) Die Million ist meine und niemand mir berührt diese.
Almeno dammene tremila. (Giacinto) Sfruttatori profittanti!	Geben Sie mir wenigstens dreitausend. (Giacinto) Ausbeuterischer Wucher!
Dammene duemila, altrimenti come vado a cercare lavoro, a piedi?	Gib mir zweitausend, andernfalls wie gehe ich Arbeit suchen, zu Fuss?

Che cerchi? Tu cerchi lavoro e preghi la Madonna di non trovarlo.	Was suchst du? Du versuchst Arbeit zu finden und betest zur Madonna keine zu finden.
Voi fatevi i cazzi vostri.	Lasst doch eure Schwänze.
(vociare indistinto)	(Undeutliches Geschwätz)
(Giacinto) Matì, sto aspettando. Aspetta un momento.	(Giacinto) Matì, bleib wartend. Warte einen Moment.
Ve possino accide! Ma io vi caccio via a tutti.(?) Faultier! Aber ich fuhr draussen gegen alle. (?)
Tieni. I parenti sono come gli stivali,	Bitte <nimm>. Verwandte sind wie Schuhe,
più sono stretti e più fanno male.	einige sind zu schmal und einige schmerzen.
Volete i soldi? Accecatevi anche voi un occhio con la calce viva.	Willst du Geld? Verletze dir auch ein Auge mit brennendem Kalk.
E taglia bene!	Es schneidet gut!
(vociare indistinto)	(Undeutliches Geschwätz)
Madonna quanto è tardi, Maria Libera?	Madonna wenn es spät ist, Maria unbefleckte? (?)
Tieni il pupo, sono pronta. Mennea, se arriva il tram fallo aspettare.	Halte das Kind, ich bin bereit. Mennea, man erreicht die Strassenbahn mit warten. (?)
Come no! Gli dico aspettiamo mia sorella e quello aspetta.	Natürlich nicht! Sie sagen warten wir meine Schwester und was zu erwarten ist. (?)
Duecento, cento, almeno dammi un bacetto.	Zweihundert, hundert, gib mir mindestens einen Kuss.
Ma la volete fare finita, tutte le mattine 'sta storia!	Aber sie wollen fertig machen, jeden Morgen dieselbe Geschichte!

Questo è giallorosso, è della Roma, capito?	Dieses ist gelbrot, ist von Rom, verstanden?
Me l'ha venduta, Nando, duemila lire!	Ich verkaufe sie, Nando zweitausend Lire!
È impossibile.	Unmöglich.
(Giacinto) L'animaccia <animalacci> tua e della motocicletta!	(Giacinto) (?) du und dein Motorroller!
(Giacinto) La motocicletta in casa!	(Giacinto) Der Motorroller im Haus!
Ve possino <possono - posino> accide <accedi - acide> a tutti e due.	Faultiere (?) alle beide.
Gliela rompo a martellate quella Vespa.	Solche dort verschlage ich mit hämmern dieser Vespa.
(Giacinto) Sta qua gratis e non è neanche figlio mio.	(Giacinto) Leben hier kostenlos und niemand ist mein Sohn.
È tuo figlio. Non è figlio mio.	Es ist dein Sohn. Es ist nicht mein Sohn.
A chi è figlio, allora? E lo domandi a me?	Wessen Sohn ist es, also? Und du fragst mich?
Domandolo a quella zoccola che sei.	Frag doch a diese Ratte wer er ist. (?)
È nato o no a dicembre? E allora?	Ist er im Dezember geboren oder nicht? Also?
Io erano due anni che stavo in galera e sono uscito a maggio,	Ich habe zwei Jahre verbracht im Gefängnis und bin heraus gekommen im Mai,
quello è nato a dicembre.	Dieser ist im Dezember geboren.
È nato settimino. No, è nato figlio di puttana.	Nach sieben (Monaten) geboren. Nein, er ist geboren als Sohn einer Hure.

Ma io vi caccio di casa a tutti quanti.	Aber ich jage sie vom Hause alle zusammen.
Anche stanotte avete provato a rubarmi i soldi, eh?	Auch diese nacht haben sie versucht mir das Geld zu stehlen, also?
(Gaetana) Io te strozzo! Anche voi vi ci metteste, papà!	(Gaetana) Ich erwürge dich! Auch dich machen wir fertig, Papa! (?)
Rabbiati <Rabbia-ti> disonesti. Vieni da nonna, vieni.	Verrückte Unehrlische. Komm zur Grossmutter, komm.
Un fucilata in testa a tutti quanti! Se non sarà oggi, sarà un domani.	Ein Schuss in den Kopf an alle zusammen! Wenn es nicht heute wird sein, wird es morgen sein.,
Ci siamo tutti? Romolo!	Sind wir alle? Romolo!
Eccomi! Ma che la strada è la tua?	Seht! Aber welche Strasse ist die deine?
Ecco che arriva er <e – re – era – ere – eri> Cicala! Cicala!	Hier kommt endlich Cicala! Cicala!
Andatevene, mi svegliate. Tommasina stanotte è tornata tardi.	Geh weg, ich erwache. Tommasina ist heute Nacht spät zurückgekehrt.
Troppi clienti! No, quella è tua sorella, mia figlia	Zu viele Kunden! Nein, sie ist deine Schwester, meine Tochter
è senza macchia e senza peccato. E senza mutande!	Ist unschuldig und ohne Sünde. Und ohne Hose!
È solo per esigenza di lavoro. Come le mignotte.	Ist nur notwendig für die Arbeit. Wie die Huren.
Perché fa la fotomodella pagata e rispettata.	Darum geht (sie) als Fotomodell das bezahlt und respektiert wird.
Di dietro. Pure davanti.	Hinten. Ganz vorne.

Le marchette gliele mettono o le fa? No, quella è sempre tua sorella!	Di Tricks bringen es oder geht sie? Nein, sie ist immer noch deine Schwester!
Questa settimana Tommasina c'ha pure il paginone.	Diese Woche Tommasina - sie hat volle Seiten.
Ma che è il bollettino parrocchiale?	Aber was ist das ein Bulletin der Pfarrei?
Fa un po' vedere?	Geht es ein wenig zu sehen?
Ammazza che fregna <frigna – frega>! Guarda che volpe!	Tötet was stöhnt! Schau was für ein Fuchs!
Ma non è Tommasina. Sì, la riconosco dalla zinna.	Aber es ist nicht Tommasina. Ja, ich erkenne den Schmuck <<Zinn>.
Ma che giornale è? È Pippaboy!	Aber welche Zeitung ist es? Es ist der Pfeiffenbub <Playboy>!
Coprila che ha freddo. La copro io!	Decke es, sie hat kalt. Sie decke ich!
Andiamo, mi sono stufato! Andiamo, va.	Gehen wir, ich langweile mich! Gehen wir, los <gehen>.
Andatevene via!	Lass uns gehen!
Tutta invidia perché per ché mia figlia a voi non vi caga.	Alles Neid, du bist meine Tochter die für uns keine Scheisse macht.
Ma ora le hanno promesse una parte in un film.	Aber jetzt haben wir Versprechungen für eine Rolle in einem Film.
Sì, un film di chiappa e spada!	Ja, ein Film von (?) und Schwert!
Mamma. ma che ore sono? Povera, ti hanno svegliata?	Mutter, aber wie spät ist es? Armes, haben sie dich aufgeweckt?
Stronzi. Ma cosa volevano?	Arschlöcher. Aber was wollten sie?

Ridammi la borsa, vaffanculo.	Gib mir zurück den Geldbeutel, Arschloch.
Mortacci vostri!	Verschießt euch!
Se lo fate cascà so' cazzi vostri.	So macht eure Schwänze fallen <Ihr seid alle Schlappschwänze>.
La cassetta mia!	Mein Korb <Kiste, Kasette>!
Ridammi <Ridarmi> la busta, che te possino ammazzatte!	Gib mir den Umschlag zurück, welcher (?)
A cecata <cercata - cerata>! Rieccoti <Riecco-ti> il cappello. (?) der Hut.
L'allenamento è finito, andiamo a lavorare.	Das Training ist fertig, gehen wir arbeiten.
Monta, Mennea!	Steige auf, Mennea!
Romolo, aspettami.	Romolo, warte auf mich!
Mortacci <morta-cci> tua! Che ti frega, un po' di nero in più!	Erschieße dich! Was kümmert's dich, ein wenig schwärzer zu sein!
Ho fatto tardi, portami alla fermata dell'autobus.	Ich bin spät dran, nimm mich mit zur Bushaltestelle.
Nonno, hanno detto le sorelle Celhoio che il vino senza soldi non ve lo danno.	Grossvater, die Schwestern Celhoio haben gesagt dass es keinen Wein ohne Geld gibt.
Le possino <posino - possono> ammazzalle <ammazzalle>.	Die(?)
Quelle due strozzine, strangola crisianì.	Diese beiden Dummweiber, erwürge sie (?).
Tieni, sono mille lire. No, sono cinquecento.	Hier <nimm>, sind tausend lire. Nein, es sind fünfhundert.

Se ti dico che sono mille. So' cinquecento.	Wenn ich dir sage es sind tausend. Es sind fünfhundert.
Sempre a contraddirmi tutti quanti!	Immer widersprechen mir alle (zusammen)!
Sbrigati e portami il resto.	Beeile dich und bring mir den Rest (wieder).
(vociare di bimbi)	(Stimmen von Kindern)
Tutti quanti, tutti quanti.	Alle zusammen, alle zusammen.
(scene con commento musicale)	(Szenen mit musikalischer Begleitung)
(vociare di bimbi)	(Stimmen von Kindern)
Ciao ma'.	Wiedersehen <Hallo> Mamma.
Ciao Tommasina, ti accompagno fino al tram.	Hallo Tommasina, dich begleite ich bis zum Tram <Strassenbahn>.
Tanto da oggi faccio la serva a ore, in quel palazzo.	Bis heute habe ich stundenweise gedient, in diesem Gebäude.
Come sei bella Tommasi, per forza, fai l'artista.	Wie schön du bist Tommasi, ohne Anstrengung <Gewalt>, bist du ein Künstlerin.
Beh! È faticoso farsi fotografare?	Gut! Ist es ermüdend <schwer> Fotografien zu machen?
No, è come non fare niente. Davvero? E ti pagano pure?	Nein, es ist wie nichts zu tun. Wirklich? Und sie zahlen dafür?
Dipende da quello che fai vedere, se scopri poco sono 5 mila lire l'ora,	Es hängt davon ab was ich zu sehen gebe, wenn wenig abdecke sind es 5 tausend Lire die Stunde, (es folgt ein Wortspiel mit scoprire: decken, abdecken, entdecken, bedecken, entblößen)
se scopri tutto arrivano pure a venti. E tu ti scopri tutta?	wenn ich alles abdecke (entblöße) bekommen auch zwanzig. Und sie lernen dich das alles?

Dipende da quello che mi dice il direttore.	Es hängt davon ab was der Regisseur mir sagt.
La signora mia mi da 500 lire l'ora, ma mica mi devo scoprire.	Die Frau gibt mir 500 Lire für die Stunde, aber ich muss mich abdecken (entblößen).
Ma cosa vuoi scoprire tu?	Aber was musst du abdecken?
Pure io stavo a servizio lì.	Nun, ich musste sie bedienen.
Ma ricordati che è meglio scoprirsi, te lo dico io.	Aber bedenke, dass es besser ist sich zu bedecken (entblößen), sage ich ihnen.
Oh! Ma dove mi stai portando?	Oh! Aber wohin trägst du mich?
Se mi dici grazie, ti accompagno fino al lavoro.	Wenn du mir danke sagst (bittest), begleite ich dich zur Arbeit.
Grazie. No, devi dirlo quando te le dico io.	Danke. Nein, ich sage dir wann ich es dir sage.
È inutile che ci infrattiamo <inframmettiamo - infrangiamo>, cosa vuoi fare?	Es ist nutzlos (?) was willst du machen?
Un minuto solo, mi ringrazi e ce ne andiamo.	Eine Minute nur, ich bedanke mich und gehen wieder (?).
Ho capito, Romolo, per favore, non farmi perdere tempo.	Ich habe verstanden, Romolo, bitte, lass mich keine Zeit verlieren.
Una cosa svelta svelta. Ma sono cose da fare a quest'ora?	Es ist eine schnelle, schnelle Sache. Aber es sind Sachen zu dieser Stunde <jetzt> zu machen?
Io so' mattiniero.	Ich weiss, kleiner Vogel (?).
Stasera lo dico a tuo fratello.	Heute Abend werde ich es deinem Bruder sagen.
Sì, così ti mena. Se ti dico no, è no.	Ja, so führt sie dich. Wenn ich dir nein sagt, meine ich (ist es) nein.

Ti regalo mille lire. Ma non è quello,	Ich gebe dir 100 Lire. Aber es ist nicht das,
mi fai fare tardi, magari un'altra volta, eh?	es macht mich verspätet, vielleicht ein anderes mal, eh?
Anche se tra cognati non si dovrebbe.	Auch wenn es zwischen Verwandten (Schwager) solltest du nicht.
Ma vaffanculo va'. Ecco.	Arschloch. Also (haben wir's also; was soll's).
La faccia da mignotta ce l'hai, il fisico pure,	Das Gesicht einer Hure hat sie, nur physisch,
perché non vuoi stare all'altezza della situazione?	warum also willst du nicht bleiben zum (?) der Situation?
(borbotta tra sé)	(Mutter zu sich selbst)
Pure stanotte c'hanno provato.	Also heute Abend haben wir es versucht.
Eh, i figli.	Ach, die Kinder.
Assuntina? Eccomi.	Assuntina? Hier bin ich.
Portami un altro quarto. Subito.	Bringt mir einen weiteren Viertel (-Liter). Sofort.
Ma che fai? Dammi un bacio.	Was machst du? Gib mir einen Kuss.
Stai fermo, ci può vedere mia sorella!	Halte dich ruhig (bleib stehen), wir können meine Schwester sehen!
Dammi un bacio. Mia sorella ci guarda!	Gib mir einen Kuss. Meine Schwester schaut uns zu!
Ma che te ne frega di tua sorella?	Aber was tut es nicht (?) mit deiner Schwester?

Tanto ti riacchiappo!	Also (?) dich!
Assuntina. Ah, Marcellina, vieni qua.	Assuntina. Ah, Marcellina, komm hierher.
Ti ricordi? No, non mi ricordo.	Erinnerst du dich? Nein, ich erinnere mich nicht.
E stai fermo con le mani. Che ti sei dimenticata?	Und halte still deine Hände. Was hast du verloren?
Non mi ricordo niente. Ti ricordi, ti ricordi.	Nein ich erinnere mich nicht. Du erinerst dich, du erinnerst dich.
Ma tu piuttosto, ti ricordi che ci devi pagare mezzo litro?	Aber du Liebes, du erinnsert dich wenn wir einen halben Liter bezahlen müssen?
E di quando? Di adesso.	Und wann? Jetzt.
(ridendo) E che me ne sono andato? Che vi possino a tutte e due.	(lacht) Und bin ich nicht gegangen? Ihr könnt euch beide einmal ... (?)
Tieni, tieni Marcellina.	Komm, komm Marcellina.
Senti, che sventola che eri, Marcellina.	Schau (höhre), was gewesen war (?), Marcellina.
Sta buono. Che sventola!	Es ist gut (bleib gesund). Winke! (?)
(rumore di aeroplano)	(Lärm vom Flugzeug)
Si, gli amici.	Ja, Freunde.
(voce all'altoparlante) È arrivato Cesaretto:	(Stimme aus einem Lautsprecher) Cesaretto ist angekommen:
sapone, varechina, carta igienica, tovaglioli di carta, borotalco,	Seife, Bleichmittel, Toilettenpapier, Papierhandtücher, Talk,

bagno schiuma, insetticida spray, DDT in polvere,	Badeschaum, Insektizid spray, DDT in Pulverform,
bicchierini da caffè da ponce, da cappuccino.	Kaffeetassen, Ponce (?), Cappuccino.
Vi diamo le scope, scopettoni, spazzoloni, piumini pe' <per> spolverà <spolvera>,	Vi diamo le scope, scopettoni, spazzoloni, piumini pe' <per> spolverà <spolvera>,
tutto a poco prezzo, Stracci, carta igienica, tovaglioli di carta,	Alles zu kleinem Preis, Lumpen, Toilettenpapier, Papierhandtücher,
sapone, detersivo, deodorante, borotalco.	Seife, Waschmittel, Deodorant, Talkpuder.
Cesaretto vi porta tutto a quanto a peso e a fustino, a buffo e a contate.	Cesaretto bringt ihnen alles auch (?) schweres und getrommeltes, lustig erzählt.
Scope, scopette, secchi e bidoni, tutti i colori,	Besen, Bürsten, Taschen (?) und Dosen alle Farben,
bagnarole, damigiane, plastica inflexibile, cera, Vetril,	Badewanne, Glasballons (?), Kunststoffe feste, Wachs, Vetril (?),
spray per le moche, morte ai topi! Ciao Giacì <Giaci>!	Spray für die (?), Tod den Mäusen! Hallo Lügner!
E diciamo ciao.	Und sage mir Hallo.
Donne uscite da casa, è arrivato Cesaretto, vendo tutto sotto costo,	Frauen kommt aus dem Haus, es ist gekommen Cesaretto, verkaufe alles unter dem einstandspreis,
tutto economico, tutto a poco prezzo.	Alles wirtschaftlich, alles zu kleinem Preis.
Donne fattevi belle crema da barba, lamette.	
Cesaretto pensa a tutti: asciugamani, pedalini <pedaloni, pedalino> corti e lunghi,	

mutandine di cotone e di lana straverGINE <stra-verGINE>.	
chiappotto per panni, elastici, aghi per cucire,	
fili di tutti i colori, pomata per i calli, cerotti alcol,	
bacinelle, secchi di plastica, insalatiere di plastica,	
lacca porti capelli (alla tv una lezione d'inglese)	
Chi ha venuto?	
(urlando) Chi ha venuto?	
Nessuno, chi doveva venire? Nessuno, eh?	
(la nonna ripete la lezione) The only ti, vi, tu.	
Ah, ho capito, la paura.	
(Giacinto) E questo?	
Questo cos'è? Lo scopettino <scopettoni> del cesso.	
Lo conosci, eh? E chi lo ha portato?	
È un regalo di Ceseretto. (urla) Cesaretto dei miei coglioni!	
Quando non di sono non devono entrare uomini, capito?	

E certo! Farò dire alla cameriera che la signora è uscita!	
Se ti ha fatto un regalo, vuoi dire che pure tu gli hai regalato qualcosa.	
Come facevo, davanti al bambino e a tua madre?	
Quella è più troia di te! Lasciami, lasciami!	
Lasciami! Come ti muovi ti scanno.	
Hai preso il coltello, eh? E adesso muoviti!	
Che paura che mi fai. E muoviti!	
E chi si muove? (urla e gemiti)	
(nonna) Matì <Mathi>, dagli un calcio nei coglioni o sull'occhio buono	
a quel figlio di vecchia puttana paralitica!	
For the pe-ople.	
(Matilde, piangendo) Mi ha ucciso!	
Siete testimani <test-imani>, voleva uccidenni <uccidenti>, in galera ti mando, oh!	
Buongiorno a tutti! Papà, cercavo giusto te.	
(Matilda, disperata) Aiutatemi!	

Ma che gli hai fatto?	
Mi ha ucciso!	
Ma si è incazzato? (urlando) Aiutatemi!	
(Matilde urla a squarciagola) Aiutatemi, aiuto!	
(tutte insieme) Matilde! Che ti sei fatta?	
Non ve la prendete, sono cose che passano. Sentite, papa,	
avrei un affare: con 300 mila lire aprirei una barbieria qui, sul vialone.	
Non vi pare un affare?	
(Giacinto) Che strillate? (le donne strillano insieme)	
Quattro civette del malaugurio. Solo 300 mila lire, che ne dite?	
Le tieni le 300 mila? No, ma pensavo che forse voi.	
E chi ti conosce? Hai fatto il soldato con me? Siamo amici? E allora?	
Ve li rido un tanto al mese. Non devi ridarmi niente,	
perché non ti do niente. Dopo averti concepito, devo farti pure la posizione?	
Fai bene figlio mio a non dargli niente, nothing!	

Papà, lo dico anche per voi, qui i soldi ve li fregano.	
Qui vi odiano tutti, a cominciare da mamma.	
Fai una cosa: odiami pure tu, ch è meglio.	
Tanto i soldi non ve li godrete: o ve li rubano o medicine!	
Pure se servissero solo per il funerale, non do una lira né a nessuno.	
A nessuno, è chiaro? A me sembra chiaro.	
In inglese chiaro si dice clear.	
M'avete rovinato pure mamma. Che gli avete fatto a mamma mia?	
Ma io vi ammazzo se avete rovinato mamma.	
Stai accorto ch il puoi fare male!	
Mortacci <morta-cci> vostri!	
300 mila lire! Ti do, 300 mila calci in culo!	
(la nonna parlotta in inglese tra sé)	
Il milione è mio, questo è l'occhio mio.	
Aspettano solo che io muoia per prendermi la casa e i soldi miei.	
(lezione tv) Bootleggers. (nonna) But-legghe-cher.	

(lezione tv) I contrabbandieri di bevande alcoliche.	
(voce tv) Tend to collapse. Dand tu collaps.	
(nonna Antonecchia <Antonelliana>urla)	
Soffoco!	
Mà, che è successo? Che è successo?	
Io sono arrivato adesso!	
(voce tv) New Deal. Niù dil.	
Buongiorno a voi! Buongiorno.	
Guardate che bell'oggettino che vi ho portato: orologio con angioletto.	
Comprarlo in centro vi costerebbe più di 100 mila lire, più l'autobus.	
Ma tu l'hai rubato e sei venuto a piedi.	
Vabbé <Vambre>, quanto mi date?	
Cinquanta? Ma dove vedi lo zero?	
Sono cinquemila, prendi o lasci?	
Le prendo, ma non è giusto, fate sempre così, siete due ladre.	

Avevi detto cinquemila! Quattro ce le dovevi, siamo a posto.	
Tiè <Ti è>, dammi un pacchetto di sigarette.	
Dove scappi? Vieni qui! Te possino <posino>!	
Vai a casa di corsa!	
Ciao, Nando, torni adesso? Mi si è rotto un tacco,	
devo cambarmi le scarpe. Ciao.	
Dove vai con questo sorcio?	
(grida generali)	
(tv ad alto volume)	
Piantala, Romolo! Sei Plinio o sei Domizio?	
So' Nando. Ah, meno male.	
Nando, ma che fai? Indovina un po'?	
Ho indovinato, piantala.	
Vuoi stare fermo? Ma chi ti dà tutta questa confidenza?	
(nonna) Eh, no!	
(voce tv) Il vento non ha casa, un giorno è qui, un giorno è là.	

Cos'è? Ah, una zoccola.	
(chicciare di galline)	
Fammi capire, ti vesti da donne e ti comporti da uomo?	
Che matto, ma che vuoi fare?	
Nando! Ma che hai cambiato sesso?	
Piantala, mi viene da ridere.	
(scene con commento musicale, con tv ad alto volume)	
(rintocchi di campane)	
(vociare indistinto)	
(grida, è in corso una lite)	
(donna) Ma che ti ha fatto?	
(uomo, gridando) Ti taglio la lingua!	
Te possino <posino> accide <accedi>! Ma che vuoi?	
Ricchione <Riccone> stravestito <travestito>e marchettaro <marchetto>. Ma stai zitto.	
Va', vai a fatti dare in culo!	
Ciao mà! (Matilde) Culo aperto!	
(in dialetto) Non c'era il Commissario, quello mi conosce,	

ci sono stata altre volte, gli faccio un regalo che se lo ricorda per sempre.	
Ciao, ciao. Che ti sei fatta?	
(Matilde fa solo un verso)	
Ecco il faticatore del lupino!	
La strada di casa non se la perdono mai.	
Ciao Tommasi! Ciao.	
Svelti, su.	
Ciao, amore mio. Ciao, mà <mamma>!	
(Giacinto) che famiglia! Sei stanca?	
Giuliè <Giulie>, come stai? Bel macchinone <macchione>, è uno serio, chi è?	
Ah, Gastone.	
(rumore di sgocciolio)	
(squittio di topi)	
(gemito)	
Che volete?	
(sferragliare del treno e rombo di un aereo)	

Dove mi portate?	
Svergognata, hai fatto una mala azione, eh?	
Io? Ma che dite, quale mala azione?	
Ti ho visto mentre ti lavavi i capelli.	
E allora? Cosa è successo?	
Ti sei fatta fare il brutto servizio da quel ricchione <orecchione> di mio figlio Nando.	
Ma che date i numeri? Non negare!	
Ti ho visto con quest'occhio, brutta vacca in calore!	
Mah, non me ne sono accorta. Ah sì?	
E a columbrina <colubrina> ci stavo io? Svergognata!	
(urlando) Mi fate male! Non ti vergogni, con tuo cognato?	
Sotto le stesso tetto sacro? E se quel cornuto di tuo marita lo scopre?	
Cosa succederebbe se io glielo dicessi? (Dora piange)	
Non è stata colpa mia, ho subito una violenza!	
Zitta! Che te possino <possono>!	

Devi stare più accorta, lo dico per il tuo bene,	
da padre a figlia: con tutta 'sta roba che ti ritrovi	
provochi tutti i maschi. Uno ti vede in giro per casa così	
e subito si affregola.	
Gli viene la bramosia dello scapriccio e succede ciò che non deve succedere.	
Ma che fate, non capisco. Non dico niente a tuo marito.	
Per la pace di casa, ma tu lasciarmi fare, Dora,	
se sei comprensiva papà tuo non parlerà, vero?	
Come sei bella! No, lì no!	
Perché no? Ma che mi spingi tu? Aspetta un po', vieni qui.	
Chi ti ha fatta così bella, eh? Chi?	
(frastuono di macchinari)	
Uffa! E sta' buono!	
Se non vuoi farti toccare stattene a casa tua.	
Ecco, lì non mi tocca nessuno!	
Lisetta, porta da mangiare ai malati.	

Diomede, che hai? Vuoi dire a Lisetta tua perché piangi?	
Ho fatto un sogno. E cosa hai sognato che ti fa piangere?	
Non era brutto, sognavo di fare l'amore.	
M'è venuta una voglia! Non ti vergogni, alla tua età?	
Voi credete che ai vecchi la voglia passa, invece aumenta.	
Me lo faresti un piacere? Non ricominciare, eh?	
Io qui lavoro, non faccio sozze-da. Solo con la mano, che ti costa?	
Levatelo dalla testa, mangia, dai.	
(piagnucolando) Nessuno mi vuole bene!	
Lisè <Lise>, te lo chiedo come a una figlia.	
E va bene, ma è l'ultima volta, eh?	
Mi sono stufata, le mani ce l'hai pure tu.	
Mica è giusto per 40 mila lire al mese.	
Lisetta, ti vogliono in cucina. Non posso, ho da fare con Diomede.	
Vai, con Diomede continuo io.	

Signora! Me sa di dove sta 'sta via per favore?	
Io non essere romano. (rumore di una Vespa)	
Via! Ehi!	
(la signora grida) Cretini! Fermatevi! Non fate gli scemi, aspettate!	
(Mennea) Chi mi da solo cento lire? (Bertani grida) Mennea <Menane>!	
Passa!	
Solo cento lire. Ehi, mi dai cento lire?	
Cento lire!	
Un pollarolo <pollaiolo>di Ostia ha un cugino che ha fatto interdire il padre.	
E ora e rinchiuso? No, ma ha perso la patria potestà.	
A mio padre della potestà non frega niente, lui c'ha <che ha> il fucile.	
Dobbiamo farlo rinchiudere, c'ha rotto i coglioni.	
Non c'era già stato a Santa Maria della Pietà?	
Si, tre anni, poi ha violentato una monaca ed è finito a Regina Coeli.	
Guarda come dove sgobbare una col padre e milione io! Mortacci <Morta-cci> sua!	

Giaci, vuoi giocare con noi? Solo con lui puoi vincere, è ubriaco.	
(borbottio incomprensibile)	
(versi di tacchini)	
(Marcellina) Glo-glo-glo.	
(voce lontana di donna) Elettrodomestici Zadi,	
un mondo a colori in casa tua.	
Bella.	
Morbido.	
Veloce, vruuum!	
Tutti i tuoi sogni, i tuoi sogni.	
Splash!	
Sicuri.	
Libero, agile.	
Compra! Compra!	
Spendi e sarai felice.	
(mugugna)	
Il mio milione! Il mio milione!	
Dove li avete messi? Cacciate il milione!	

Eh? Che succede? Tirateli fuori o vi scanno.	
Vi taglio la gola come alle caprette! Ladroni, il mio milione!	
Dammi i soldi, cornuto, sennò ti denuncio di nuove.	
Stavolta ti faccio dare l'ergastolo, dove il avete messi?	
L'hai presi tu, brutto ricchione <ricchione> frocio nvoltato <voltato>!	
Lasciarmi per d'oro! Marchettaro <Marchetto>! Volevi il vestito d'oro,	
ma io ti cionco la mano! Ladri! State sfasciando tutto!	
Volete ripulirvi tutti coi soldi miei. Papa, c'hai <che hai> proprio rotto.	
La cucina elettrica, la zampa ortopedica, dammi i soldi	
o ti cionco pure quella buona.	
Dove stanno i soldi? Qui dietro? Mamma che botta!	
Se non li trovo smonto la casa. Papà, siete sempre ubriaco.	
Approfittarsi di un padre che dormo. Fatela finita!	
La moto te la do col casco!	
Voglio i soldi! Ma chi te li ha presi?	

Che cazzo volete?	
Vuoi il “fracco” per l'orchestra, eh? Ma quale frac?	
Ti piacerebbe farti una bella cantata coi soldi miei.	
Se non mi ridate i soldi stanotte faccio una strage	
Ci penso io! Oddio mamma! Adesso ci avete rotto i coglioni!	
Non ci provare, sai?	
(tutti insieme) Forza, tutti insieme! Dagli giù!	
Madonna, il fucile!	
(gridano tutti) (nonna) Il televisore!	
Papà, non fa' stronzate!	
Mamma mia! Ha sparato al televisore, uccidetelo!	
(Commissario) Mazzatella! Mazzatella <Mezzatela> Giacinto!	
(bofonchia) (brigadiere) Mazzatella!	
Dal vice? Dal Commissario.	
8 marzo, tentato sequestro di minore a scopo di libidine.	

20 aprile, ubriachezza e lesioni gravi alla consorte.	
E quando? Quando l'hai accoltellata.	
O Ah, la coltellata, si è guarita. In data odierna,	
minacce, lesioni, detenzione di anno da fuoco e tentato omicidio del figlio.	
Diccelo tu, Cerioni, che vedo più lui che mia moglie.	
Verissimo. Ma è lui che mi fa chiamare.	
Giacinto, Dimmi.	
Questo oggettino qui è il tuo dossier.	
Tua moglie ne ha uno uguale e ce n'è uno per ognuno dei tuoi figli;	
abbiamo una stanza intera apposta per voi!	
(suono di sirena)	
Giaci, Sissignore.	
Così non si può più campare, devi deciderti.	
O la finisci di combinare casini oppure	
ammazza moglie, figli, nipoti e io mi levo dalla minchia <minchiona>vittime e assassino!	

Ho pure l'attenuante: mi hanno rubato tutti i soldi.	
Se il giudice mi dà fino a dieci anni sarei pure contento.	
Meglio per te, che cazzo me ne fotte.	
Ti dico solo questo: se torni ancora, come accusato o come accusatore,	
ti faccio sbatter in galera per almeno anni cinque.	
E adesso scio', sloggia, sparisci.	
Visto che ci sono, posso fare una denuncia?	
No! Per furto aggravato.	
Aggravato da che? Dalfatto che i soldi erano miei!	
Fortuna che l'ho sognato! Allora mi sono svegliato, sono andato nel cesso	
dove li avevo nascosti e	
eh! Ah!	
Che scimunito che sono, li avevo nascosti nel cesso!	
Dietro al mattone dalla cucina li avevo nascosti <nascosta> l'altro volta,	
potete accompagnarmi con la "grippa" che ho urgenza?	

No, eh? A venire con la macchina e a uscire a piedi!	
Siamo della Rai-tv, state traslocando? Che non si vede?	
Vuoi die qualcosa per un'inchiesta sulle baracche?	
E che famo la spia? Ve raccontamo <raccontano> 'na tavola	
Ragazzi, il filo!	
Nonna, cercate pure voi. Gaeta, c'è la televisione.	
Muoviti, vieni con me. Andiamo, ci fanno l'intenvista.	
Qui non c'è niente. Non c'è niente neanche qua.	
Dove cazzo li ha messi, 'sto malfidato?	
Che rincoglionito, non si ricorda dove stanno e spara a me.	
Ma nei cesso avete guardato? Sì, qante volte devo dirvelo?	
C'hai gurdato bene? Sì, ci ha guardato.	
Eppure, col casino che ha fatto, da qualche parte devono stare.	
Zitti un po'? Che c'è?	

Hai trovato qualcosa? Ho trovato!	
Hai visto dove stavano! È un sorcio.	
Vaffanculo te e il sorcio!	
(confusione attorno alla troupe Rai)	
Scusi, una parola per la Rai-tv.	
Vaffanculo!	
L'hanno rilasciato.	
Ma che state facendo? Le pulizie, non lo vedi?	
Neanche a Pasqua avete pulito casa, ora che è questa frenesia?	
Sei sicuro che non c'era niente? Sì, ci ho guardato.	
Allora a che ci fa nel cesso? E che ci può fare?	
Ci vorrebbe che stanno proprio là. Sta nel cesso.	
Se lui dice che ci ha guardato.	
Facevate le pulizie, eh? Continuate pure,	
il cesso non l'avevate pulito! (ride)	
Fa piacere una famiglia igienica! E tu stai attento, non sbaglio sempre mira.	

Non ci stavano, eh? Non c'era niente nel cesso, eh?	
Guercio! (Plinio grida) Non c'erano!	
Mentre pulite vado a bere un goccio, mi si è seccata la gola. (ride)	
Dopo due giorni che non bevo mi sembra di essere diventato astemio.	
Una lettera! Me l'ha data il postino.	
Una lettera? Lasciatemela, la leggo io.	
Ma se non sai leggere! Perchè tu sai leggere?	
Dalla a me, la leggo io. E leggila te.	
(urlando) È la pensione di nonna! (grida generali) Evviva!	
Sveglia, nonna, andiamo a spasso. Non voglio venire!	
(urlando) Levatevi, pista! Siamo ricchi!	
No, lasciatemi, ai ricovero non ci voglio andare!	
Metti 'sta croce, firma! Non ci voglio andare!	
Non ci voglio andare. Ammazza quanto è brutta la vecchiaia!	
Il libretto. Non ci faccia caso, fa sempre così.	

Crede che la portiamo all'ospizio, ma non ce la portiamo.	
Potrebbe darceli tutti da mille lire? E statti zitta!	
1,2,3,4,5,6 e 7. No, non ci voglio andare.	
Tenga signora, 37 mila. Prendi 'sti soldi.	
Puttana, al ricovero ci vai tu. (tutti insieme) Dalli <Dalle>a me!	
I soldi li divido io. Sempre a fare il prepotente.	
(nonna Antonecchia, urlando) Portatemi a casa!	
Ragazzi, eccole qua. (insieme) Nonna, e basta!	
Ecco la lecca-lecca succhia piano deve duranti fino alla prossima pensione.	
1,2,3,4 e 5 andate! Non rubare, eh?	
1,2,3,4 e 5 a te e siamo pari. E per i lecca-lecca?	
E mille per i lecca-lecca. (protestano tutti insieme)	
Sei un rotolo di coppa! Sei paggio di tuo padre.	
Dai, spingi pure tu.	

Ragazzini, accompagnate nonna a casa.	
(fischio del treno)	
(il frastuono del treno copre le voci dei bambini)	
(commento musicale)	
(vociare di bambini)	
(commento musicale)	
Non mi hai detto come ti chiami. Iside.	
Dice che e un nonne antico. Anche il mio:	
Giacinto, ci si chiamava mio nonno.	
(belare di pecore)	
(Giacinto rido)	
Il pane.	
Là!	
(versi animaleschi)	
Ecco le olive.	
Scopa!	
La coda alla vaccinara <vaccinarla>e il sedano sono come il maschio e la femmina:	
stanno bene appiccicati insieme.	

(sottovoce) Se poi la vacca alza la coda e ci metti il sedano è pure peggio!	
Alza la coda e ci infili il sedano!	
A casa mia non mi capiscono.	
Nessuno mi vuole bene, sono solo come un cane.	
Perché solo? Hai detto che hai una moglie, dieci figli,	
un sacco di parenti e nipoti.	
Quelli non sono parenti, so nemici miei!	
Da oggi tengo solo te, Isida <Iside>, e nessun altro.	
Ecco i filetti di baccalà.	
Marcelli, un altro litro per noi e uno per questi quattro morti di fame.	
Va bene. E portaci pure due filetti di baccalà,	
se gradiscono. Offre Giacinto alla salute mia e deila mia signora Iside.	
Tutti devono essere sapitori <sapi-tori> della splendosità <splendore> di Giacinto.	
Date retta a un fesso: un calcio	
in culo alla moglie e pigliatevi 'na <una> bella mignotta! Vero, amore?	

Attenta, cocca, qui c'è un ponticello che mi frega sempre una scarpa.	
(ululati di cani)	
No, no, di qua.	
Sicuro che non dicono niente? Chi è il padrone di casa mia? Io!	
E ci porto chi mi pare. Sì, ma un'estranea all'una di notte.	
Aspetta, l'abbiamo presa male. Può sembrare indelicato.	
Ma tu non sei un'estranea, cocca, sei amica mia, del padrone di casa.	
Va bene, ma non vorrei che tua moglie cominciasse a offendere.	
Che tipo è tua moglie? È comprensiva, basta picchiarla.	
Vieni, vieni.	
(sirene e ululati di cani in lontananza)	
Tutto a posto.	
Mati <Mathi>, guarda un po' chi ti ho portato?	
E questa chi è? Ti presento la signorina Iside.	
Piacere. E che vuole, 'sta troia?	
Ecco, io <Lo> sabevo.	

Da oggi la signorina vive con me e dorme con noi,	
tanto il letto è grande, ci stringiamo un po'. Accomodati.	
Ehi, ubriacone! I, fa che dici? Una che neanche conosco!	
Ti ho detto come si chiama. E la porti nel nostro letto?	
Sì, ma dalla parte mia; è pulita, sai?	
Puoi restare pure tu, dove vai adesso?	
Ora sveglio tutti e ti faccio dare un sacco di mazzate.	
Avete finito di rompere i coglioni? Camillo, Romolo, Domizio!	
(urlando) Volete rispondere? Ma che vuoi?	
Vostro padre ha portato una puttana! Grazie, ma adesso non mi va.	
Voglio dormire! Scusami un momento, cocca.	
Assettati qui. Con permesso.	
Ascolta, segui la logica. Quell'impestate devi cacciarla.	
No, caccio te; sono 30 anni che stai con me, perché non può starci un po' lei?	
Io sono tua moglie? E il sentimento? L'uomo è uomo, sai?	

Ma che uomo e uomo, non ce la fai più!	
Con te! Domandale di oggi, sotto al cartellone!	
Ero un fuoco, come un ragazzino! Ma vattene!	
Ragazzino! Ma tu chi sei?	
Iside. E che ci fai qui?	
Sono ospite. E di chi?	
Di Giacinto, però alla moglie non sono tanto piaciuta.	
Perché? A me piaci, vieni qua. (sottovoce) No!	
Vuoi che resto vedovo? Vedi che ti accontento subito.	
Stai attenta, eh? Madonna, il fucilo!	
Ti sparo due colpi nella capa, porcaccio <por-caccio> giudaccio <giudaico>!	
Vieni qua, mentre aspetti. Non mi sembra corretto.	
Tanto Quelli quando attaccano! (Matilde urla)	
Aiutatemi! Ma chi chiama? Chiama 'sta ciola <ci-ola>!	

Volete finirla con 'sto fucile? Pensa alle coma tue!	
(Giacinto urla) Io a casa mia ci portochi mi pare, chiaro?	
(sottovoce) Fai presto,	
altrimenti ha ragione la signora a dire che sono una troia!	
(il coro canta il <i>Va, pensiero</i>)	
No! No, da capo: uno, due, tre!	
Due scopo a noi, niente a voi. Primiera <Primi-era> o settebollo <sette-bollo>.	
Dai le carte, toccano a te.	
Bravi! Domani sera alla stessa ora. (brusio e frasi indistinte)	
Andateci piano, non bevetevelo tutto.	
(Adolfo canta) <i>Oh mia patria, sì bella e perduta.</i>	
È nella ripresa, quando c'è il Do Sol Mi Re Re,	
è lì che mi calano tutti. Se non ci fossi io sarebbe un casino.	
Mo' dobbiamo cantare al Festival della porchetta di Ariccia!	
Hai chiesto a tuo padre i soldi per la trasferta?	

Glieli ho chieste. E che li ha detto?	
Indovina un po'!	
(sottovoce) Adolfo, non vieni a letto? Vengo, vengo,	
sto dando il bacetto a mamma.	
E tu chi sei? Dormi, so' uno de casa, dormi.	
Cara!	
Osvà, corri! Stanno a carcerà <carcera> il figlio della roscia <rosica>!	
(Polizia) Ammuninne <Ammutinane>, Giovanni, che i conviene.	
(Polizia) Non fare resistenza, cammina.	
(Giovanni) Perché mi portate in carcere, che ho fatto?	
Che ho fatto? Stavo a casa ieri sera! (folla) Fermi! È un padre di famiglia!	
(baccano generale)	
(urla delle donne)	
(frastuono e colpi sulla macchina)	
(sirena spiegata)	
Che è innocente? Macché, beata te!	

Oggi voglio alzarmi presto pure io.	
Andiamo a fare qualche spesuccia <spese succia>, io e la signorine Iside.	
Ti serve un vestito nuovo, vero cocca?	
Vuoi pure un paio di scarpette? No, grazie, non mi serve niente.	
Che fai i complimenti?	
Tutto ti compro a te, tutto!	
Tutto ti compro, quello che vuoi.	
Ma dove l'ha trovata 'sta balena? Poi, quando torniamo per pranzo.	
Vorrei un po' di spaghetti aglio e olio o preferisci burro e alici, cocca?	
Per me è uguale. Oggi c'è coratella.	
Quella ve la mangiate voi, per noi un bell'arrosto.	
vitella da latte, per cena niente, tanto andiamo al ristorante,	
noi due.	
Semmai potrei restare qui a dare una mano.	
Qua non di serve niente da nessuno.	
Che ti metti pure a fare la serva, cocca?	

Ci pensano loro, guarda quanti sono!	
Manco me li ricordo, ci vuole uno scienziato per contarli.	
Qui ci sono più parenti che sorci, ci somigliano pure ai sorci, guarda quello!	
Guarda questo, dimmi se dico una fesseria!	
E mangiamo tutti alle mie spalle, senza cacciare una lira,	
come dire, “aggratis”, che manco abbasta <ab-basta>.	
Matì <Mathi>, il vino! Dov'è andata?	
Fa la sostenuta, eh?	
Reggi? Ah, sì, sì.	
Ti trucchi, cocchina <coccoina>?	
Che vergogna, che scorno!	
Da oggi siamo sulla bocca di tutto il borghetto dei sorci di Monteciocci!	
(Matilde piange)	
Zia Matilde, dove te lo puncico? Che ne so io, tu che dici?	
Ditemelo voi. (sottovoce) Se lo puncico sotto i piedi, cade e si azzoppa.	

Se lo puncico <punico> sopra i coglioni, ci viene sfortuna certa.	
Se le puncico sulla bocca, ci cadono tutti i denti.	
Ma che mi frega se gli cadono i denti?	
Pensa che me ne frega a me, sei tu che mi hai chiesto una fattura.	
Ma se lo puncichi sul cuore, che succede?	
Zia, ma tu vuoi una fattura completa? Sì.	
(un uomo canta il <i>Va, pensiero</i>)	
Alle due a tavola!	
(Dora) Romolo, mi dai un assaggio? Anzi no, piglio l'autobus.	
(Lisetta) Madonna quanto è tardi, dai, Gaetà <Gaeta>, muoviti!	
Dove andate? Tutti dentro, stamattina da qui non esco nessuno.	
Maria Libera, raccogli i bambini e portali fuori.	
(Maria Libera) Vittoriano, Pamela, Samantha, andiamo, su	
(Matilde) Voialtri alzatevi, dobbiamo parlare.	
(Camillo) Io rimango qui. Alzati.	

(nonna parla alla tv) Dove vai? Quella finisce proprio male.	
Dobbiamo prendere una decisione tutti insieme.	
Che decisione? Dobbiamo levarlo di mezzo.	
Magari, ma come si fa? Lo denunciamo.	
Lo mettiamo al manicomio. Lo priviamo della patria potestà.	
Lo ricoveriamo.	
Lo ammazziamo!	
(commento musicale)	
(Nonna Antonecchia urla) No!	
Vogliono uccidere Giacinto, il figlio mio bello! E quando?	
Prima ch la zoccola si mangi tutto. Allora subito!	
Gli compra scarpe e vestiti, perché non ammazziamo lei?	
E quello ne trova un'altra. Ma perché, scusate?	
Ho parlato col mio direttore, quello lo ricovera all'ospizio.	
Come l'altra volta. Insomma, l'affronto ieri sera l'ha fatto a tutti quanti.	

Ma che razza di uomini siete? Giusto, è una questione d'onore.	
Con tutto quello che ha, mi nega i soldi per aprirmi il mio negozio.	
A me non ha voluto dare i soldi per la Polifonica Vocale.	
A me ha mancato di rispetto. Perché, che ti ha fatto?	
Beh, mi ha detto le parolacce, parla sempre così sboccato!	
Capirai. A me non ha mai fatto niente,	
perché se lo faceva lo rompevo.	
Ma se la maggioranza decide di farlo fuori, io sono democratico.	
Non basta, qui ci vuole l'unanimità, si fa presto a finire tutti in galera.	
(Matilde) Siamo tutti d'accordo. A me non me ne frega niente,	
fate come vi pare, io me ne vado. (gridando) No, no, no non ci sto!	
Tu quando puoi darmi un dispiacere sei tutta contenta.	
Dopo tutto quello che si è fatto per te. Ingrata, puttana!	
Prima ti fai sbattere da tutti, poi molli le creature a me!	
Sai che c'è? Da oggi te li cresci da te, tutti e due.	

Stavolta mi sposo, a ottobre. Sì, l'anno dei mai!	
Proprio come lui: prima ti ha messa incinta, poi ha sposato tua sorella.	
Hai visto? E basta, sempre 'sta storia.	
Non ce ne frega niente. Siamo d'accordo?	
Sì, ma finiamola, devo andare a lavorare.	
Bisogna chiedere pure il parere di Paride, pure lui è figlio tuo.	
(Matilde) Sentiremo pure Paride. Ok, allora torno a dormire.	
Un momento, aspetta! Dobbiamo ancora stabilire il come	
e il quando.	
Paride?	
S'è addorrito <ad-dormito>? Sì, ma il sole lo incoccia,	
ma quando arrivano? Che ne so, si saranno persi.	
Eccoli, va.	
(commento musicale)	
Non c'era una chiesa più vicina? Io lavoro qui.	

Sì, lavoro!	
Dacci una mano!	
Eins, zwei, drei!	
Rinunci al peccato per vivere nella libertà dei figli di Dio?	
Dica: “Rinuncio”. Rinuncio? Rinuncio.	
Rinunci alle seduzioni del male, per non farti dominare dal peccato?	
Rinuncio! Rinuncio.	
Rinunci a Satana, causa di ogni male? Sì, sì, rinuncio.	
Credi tu in Dio padre onnipotente, creatore del cielo e della terra?	
Vuoi tu dunque	
ricevere il battesimo nei principi della fede della Chiesa,	
che tutti insieme abbiamo professato? Dica: “Sì, lo voglio”.	
Dicasi lo voglio!	
Giacinto, ti battezzo in nome del Padre, del Figlio e dello Spirito Santo.	
(in coro) Amen. Amen.	

Sì, ma io rinuncio. Come fosse una di famiglia!	
Guarda che bella veste ha comprato a quella!	
Di sicuro coserà più di 20 mila lire. Paride, che dici a mamma <mamma>?	
E che dico, a me sembra più bona di te!	
Perché sei più puttaniere di tuo padre.	
Allora, ci stai o no? Guarda che tanto abbiamo già deciso:	
lo ammazziamo al pranzo di battesimo, a casa tua.	
(commento musicale)	
(confusione generale)	
(Camillo <Camilla>) Arrivano i nostri! Forza!	
Mo' te fai 'sta conculina <concupina> di pasta, te rimette al mondo!	
(brusio generale)	
Aaaah!	
Già dall'odore si capisce la cuciniera! Brava, brava e bona!	
Vieni qua pure tu, su, datevi un bacetto,	
il bacetto della pacificazione.	

Mangiamo, sennò si fredda. Sì, ve le date dopo.	
Vittoriano, vieni su. Nonna li vuole al dente! (risate)	
Sembra un mese che non mangio. (Giacinto) Pecorino, è più pizzicante.	
Arrivano! Questi so' per me.	
Buon appetito!	
(commento musicale)	
Aspettate che Massimiliano dice la poesia.	
(Maria Libera suggerisce, Massimiliano ripete)	
Che l'abbiamo battezzato col nome di Giacinto.	
Giacinto! Cosi il nonno è consolato	
e non parla tanto spinto. Dai suoi cari è circondato	
ogni rancor per sempre è spento. (Maria Libera) È finita.	
(applausi)	
Insomma, mangiamo, si fredda tutto.	
Mangiamo. Lo vedete com'è bello andare tutti d'amore e d'accordo?	
(sottovoce, piangendo) Mannaggia <Maneggiar>!	

Ah, Cesarè <Cesare>, pure con te,	
damme <dammi> la mano, senza rancore. Sei sempre un signore.	
Il mio piatto! E sta' attento! Scusa, Romolo, m'ha tirato lui.	
Voi mangi con nonno? Tie <Ti>! (urlando) No!	
Sta male con le viscere, ha il suo semolino.	
(Giacinto) Sta male e gli dai il semolino?	
Dagli i maccheroni, se vuoi farlo guarire!	
(Camillo) Buon appetito!	
(commento musicale)	
(il bicchiere di Lisetta cade sui tavolo)	
Va meglio coi sorci, sora <sorra> Matì <Mathi>? (Romolo) E magna!	
Ha funzionato il veleno mio? Sì, ma adesso mangiate.	
(Plinio, imitandolo) Cesarè, ma non te fai mai li cazzi tua?	
(risate generali)	
Che c'è non ti va più? No, per andare mi va.	

E allora?	
Ma sento come uno strano sapore.	
È bona. Certo, è fatta bene, delicata.	
Ma che cazzo ci hai messo? E che ci ho messo!	
Pasta corta, melanzane fritte, pomodoro, uvetta, pan grattato, noci.	
E veleno per i topi quattro buste, solo nel piatto tuoi (ride)	
(risate generali) (Giacinto, ridendo) Veleno per i topi!	
(Maga) voi non sentite freddo?	
Come una data di vento, come un velo bagnato che ti passa sulle spalle, un velo di morte.	
(musica in crescendo)	
(Giacine lo geme)	
(tuono, Giacinto urla di dolore, frastuono)	
(Giacinto urla di dolore)	
(raffiche di vento)	
(con un filo di voce) Assassini!	

Dobbiamo fermarlo, sennò ci va a denunciare.	
E allora che famo? Tanto non ce la fa,	
ce ne ho messo mezzo chilo. (gridando) Che gli avete fatto?	
Noi? (Gaetana) Mâ <Ma>, non ti compromettere!	
(gridano tutti insieme)	
(i commensali litigano)	
(rumore di treno e miagolio di un gatto)	
Vuoi entrare? Entra, entra, ma non so se ti conviene.	
Accomandati!	
Morta ai traditori!	
Dovete fare voi la fine dei topi, altro che veleno!	
Volevate casa mia? Pigliatevela.	
Adesso c'è anche il riscaldamento! (Matilda, urla) Il fuoco, il fuoco!	
(urla generali)	
Aiuto! Il fuoco, scappate, per carità.	
Gianluca, Samantha!	

E ora andate, al “Grandeottelo”? Avete prenotato? (ride)	
Madonna mia! (Domizio) Eccome, sto qua.	
(Matilde) Domizio, corri! Ma chi è stato?	
(Nando) Le scarpe rosse! (Domizio) C'avevo duemila lire.	
(Romolo) Porca puttana, la Vespa mia! Voglio il fuoco distruggitore <distruggere>!	
(Giacinto canta) Ma quello è papà!	
Ma allora non è morto!	
Altro che morto, quello canta. (Romolo) È lui che ci ha dato fuoco.	
Non mi prendete, tirate su 'sta ciola <ci-ola> ! Ahio <Ohio>!	
L'abbiamo preso! Dai, spegniamo il fuoco.	
(Domizio) Sì, andiamo al vascone. (Nando) Domizio, vieni con me.	
Tanto non mi sono fatto niente!	
(grida) Tanto non mi sono fatto niente!	
Chi chiama i pompieri è un gran cornuto, e non finisce qui.	
Aiuto, salvate la nonna!	

Ferma, è andato a salvarla Nando.	
Quella è nonna? Infamone! (Camillo) Vabbé <Varrebbe>, la salvo io.	
Dai, Camillo, sennò ci giociamo la pensione!	
Corri, nonna, acchiappati! Arriva!	
L'abbiamo ripresa per i capelli! Possibile che sei sempre l'ultima?	
(Romolo) Ammazza come scotti. (Camillo) Te sei cacata <casata> sotto, eh?	
Eccoli là, si sono salvati tutti.	
Mennea, la vecchia,	
la svergognata, te possino <possono> accide <acide accise accedi>!	
Non vedo mia moglie, fosse che la Madonna mi ha fatto la grazia.	
Chi c'è qua? Il cornuto e il ricchione <racchie>, sempre in posizione.	
E stanno ancora dentro casa mia.	
Scrocchiazepi <Scrocchia-zeppi>, ah! Ecco mia moglie! Chi l'ammazza a quella!	
Sì, s?i, smorzate! Tanto avete già un'altra miccia sotto al culo!	
C'è pure il bove <bo-ve>, proprio tutti si sono salvati.	

E vogliono prendersi casa mia, delinquenti criminali!	
Ammazzare un padre, dopo tutti i sacrifici che ho fatto per loro.	
Eppure hanno visto che mostro mi sono dovuto fottere per farli nascere!	
Anzi, ora è migliorata, ha meno barba.	
Ma non sono cattivi, sono forastici <foratici>.	
Giaci <Giaci>, ma che stai facendo? Cara!	
Non fare cose troppo complicate, ci puoi rimanere all'età tua.	
È meglio morire a letto con te, che col veleno per i sorci, arrivo!	
Però quelli senza veleno erano proprio buoni, al dente,	
peccato che non li hai potuti gustare.	
Me li hanno rovinati, ma gli faccio scoppiare il fegato oggi medesimo.	
E noi ci dobbiamo dare alla dolce vita!	
Ti faccio levare tutti gli sfizi:	
ti porto a Trastevere a comprare il cocomero,	
a Via Veneto, di notte, a mangiare la grattachecca <gratta-checca>,	

e se ci gira, ci andiamo in macchina. Che macchina?	
(Assunta) Giaci, ti cercano tre uomini! Adesso vengo.	
Tre uomini? Che vogliono? È un affare importante, poi ti dico.	
(Assunta) Attento al binocolo, se lo rompi ce lo ripaghi.	
Marcè <Marce>, un litro e quattro bicchieri. I quattrini.	
Non basta la parola? Non basta.	
(rumore di campane)	
Qua. Ah, qua?	
Nome e cognome. Dove stanno i quattrini?	
Dieci, venti, trenta.	
(commento musicale)	
Beh? E voialtri chi siete, che volete?	
Siete ancora qui? Dovete andarvene, la casa è nostra.	
(Matilde) Sì? E da quando? (Dora) Ma chi sono?	
Da quando ce la siamo accattata, qua c'è il documento.	

(Matilde) Documento di che? Della vendita di casa e terreno,	
in cifra contante al sottoscritto. Fa vedere.	
E chi l'ha firmato? Il padrone legittimo	
che l'ha venduta a me, che ora sono il padrone.	
Non sapete leggere? (Matilde) E dove sta scritto?	
Sul foglio. E dove sta il foglio?	
Te l'ho dato ora. A me? Avete visto un foglio?	
Ma quale foglio? Ma vedi d'annattene <tannatene>!	
E vattene! Sparite, avete stufato!	
E cammina! Sì, il foglio!	
Te l'ho dato adesso a te.	
Se vogliamo agire legalmente tiratelo subito fuori.	
Se invece. Ma vedi d'annattene <dannatene>!	
Sì, “legalmente”! (ad alta voce) Oh?	
Io per il culo non mi ci faccio prendere neanche gratis,	

figuriamoci per 800 mila lire.	
Ma sei ubriaco? Ma quali 800 mila lire, ma dai i numeri?	
(confusione generale)	
Voi venite, venite con me	
Nando, ce vogliono piglià <piglia> la casa, corri!	
E mo', com'è che va indietro?	
Ma sai guidare? Per trent'anni ho guidato il carretto,	
è la stessa cosa, ecco, riparte! No, va indietro.	
(grida generali)	
Le femmine non c'entrano!	
Le donne non si toccano. Ma vaffanculo! Te la do io la donna!	
Daje <Dacie>, mena!	
Sventralo, mettilgli le budella in mano!	
Mena! Ma non sei delle parti nostre?	
No, sò <so> romana. Faje <Fave> li bozzi, pistalo!	
Ammazzateli tutti 'sti <'stie> burini!	
Guardate come viaggiano i signori!	

Dove vai? Non frena!	
Casa mia!	
Ahio <Ah-io>, oddio, Santo Nicola!	
Casa mia!	
(tutti inieme) Correte, correte!	
(Giacinto) È inutile che tenete, tenete, tanto cade, cade!	
Adesso non è più di nessuno.	
Tutti per strada, tutti all'aria aperta!	
Mi sono fatto male, ma sono contento.	
Reggete, che cade dall'altra parte! (ride)	
(commento musicale)	
Giacì, so' sei mesi, ma quando ti guarisce 'sto braccio?	
(sottovoce) Mai, me lo sono fatto fare coi soldi dentro.	
E qua quando il trovano?	
Tanto poi il caccio di casa, tutti quanti sono:	
figli, nipoti, parenti e inquilini cafoni.	
Non sarà oggi, sarà un domani.	

*** Fino ***

Canzone Va', pensiero
Coro del Nabucco da Verdi

Va', pensiero, sull'ali dorate.
Va', ti posa sui clivi, sui coll,
ove olezzano tepide e molli
l'aure dolci del suolo natal!

Del Giordano le rive saluta,
di Sionne le torri atterrate.
O mia Patria, sì bella e perduta!
O membranza sì cara e fatal!

Arpa d'or dei fatidici vati,
perché muta dal salice pendi?
Le memorie del petto riaccendi,
ci favella del tempo che fu!

O simile di Solima ai fati,
traggi un suono di crudo lamento;
o t'ispiri il Signore un concerto
che ne infonda al patire virtù
che ne infonda al patire virtù
al patire virtù

Lied Va', pensiero (Flieg, Gedanke)
Chor aus Nabucco von Verdi

Flieg, Gedanke, getragen von Sehnsucht,
lass'dich nieder in jenen Gefilden,
wo in Freiheit wir glücklich einst lebten,
wo die Heimat uns'rer Seele - ist.

Grüß die heilige Flut uns'res Niles,
grüße Memphis und seinen Sonnentempel!
Teure Heimat, wann seh ich dich wieder,
dich, nach der mich die Sehnsucht verzehrt?

Was die Seher uns einst weissagten,
wer zerschlug uns die tröstliche Kunde?
Die Erinn'rung allein gibt uns Stärke
zu erdulden, was uns hier bedroht.

Was an Qualen und Leid unser harret,
uns'rer Heimat bewahr'n wir die Treue!
Unser letztes Gebet gilt dir, teure Heimat, leb wohl
teure Heimat, leb wohl.
lebe wohl, teure Heimat, leb wohl
lebe wohl, lebe wohl, lebe wohl!

T. Solero